

Bei den Däumlingen.

In der Concordia, dem geräumigsten und bestventiliierten jener Berliner „Spezialitäten“-Theater, in denen der einzig unübertroffene Luftspringer des Kontinents mit dem allein unerreichten Bauchredner des Weltalls — der erstaunlichste Equilibrist der Zeit mit dem wunderbarsten Schattenspieler des Jahrhunderts — die Perle aller schwedischen Nachtigallen mit der Krone sämtlicher Tänzerinnen um die Ehre des ungetheiltesten Beifalls wetteifern, bildete vor einigen Wochen ein Zwergepaar das Ereignis des Abends.

Ungleich jenen gemeinen Naturen, welche zählen mit dem, was sie thun, wirkten der edle „General“ Mite — eigentlich Mr. Francis J. Flynn — 21 Jahre alt und 55 cm groß, und seine Gattin, geborene Miss Millie Edwards, 18 Jahre alt und nur 53 cm hoch, wesentlich mit dem, was sie sind.

Wohl ist auch General Mite Künstler! — Er reitet Pommes und erscheint auf einer Art von Landungsbrücke, welche von der Bühne der Concordia in den Zuschauerraum hineingebaut ist, um Lieder zu singen und sich mimisch zu produzieren.

Aber wenn er den Stutzer auf der Promenade vorstellt und mit seinem bleistiftgroßen Spazierstöckchen durch die Luft fuchtelst oder den Spießbürger kopiert, der zwar geraden Weges ins Wirtshaus tragt, aber nur in bedenklichen Zickzacklinien zurücktaumelt, dann beeinträchtigt die Angst, diese lebendig gewordene Puppfigur möchte von ihrem schwanken Stege herab und etwa in das Bierglas eines staunenden Zuschauers fallen, doch den Genuß an seinen mimischen Fähigkeiten. Wenn er das Preußenlied intoniert und hell und scharf mit dem unverkennbaren Accent „von drüben“ in die Welt hinausfröhrt:

Gi bin ä Preiß' ah, launt Ihr meine Farben,
De Fähne schwebt mer weiß und schwarz voran,

dann kann man sich des Gedankens nicht erwehren, der Yankee-doodle müsse ihm leichter von den Lippen gehen, als das patriotische Lied Reichardt's. Womit ich übrigens gegen seinen Vater und Impresario, den sehr ehrenwerten Flynn senior, nichts gesagt haben will. Und wenn man endlich sieht, ein wie verlegenes Gesichtchen der Knirps vom Rücken seines Gaules herunter schneidet — so wenig er sonst vom Falstaff haben mag, aus den hilfesuchenden, angstvoll aufgesperrten, großen Kinderaugen liest man Sir John's: „Ich wollt' es wäre Schlafenszeit und alles wär vorbei! — General Mite macht bei seinen Produktionen den Eindruck des Zerbrechlichen. Man atmet auf, wenn er seine Arbeit getan hat und nur noch durch den Reiz seiner kleinen Person, seiner minimalen Menschlichkeit wirken darf. Seinen Ausrufer vor sich, seinen Vater und den Colonel Mpts, einen Zwerg deutscher Abstammung, sozusagen einen Riesen von einem Zwerg, der ihn fast ums doppelte überragt, hinter sich, macht er schließlich, Arm in Arm mit seiner Gattin, einen Rundgang durchs Lokal. Seine Gattin lehnt sich hingebend an ihn, wenn er Halt macht. Sie hat Mühe, nachzukommen, wenn er elastisch und grazios vorwärts schreitet. Ab und zu tritt sie sich auf den vorderen Saum ihres langen Kleides und stolpert vornüber. Dann springt Colonel Mpts herbei, der kleine Herr mit großer Intelligenz, hebt das gnädige Frauchen auf, legt ihren Arm in den ihres Gatten zurück und die Promenade nimmt ihren Fortgang. Die Generalin weint nicht und sagt auch nichts. Zum Schluß des Rundganges steigt das Ehepaar nochmals auf die Landungsbrücke. General Mite ruft einen Abschiedsgruß ins Publikum, dann wendet er sich um zu seiner Gattin, umarmt sie und küßt — meist an ihr vorbei. Sie ist ja auch so

sehr klein! Sie weint aber doch nicht und sagt noch immer nichts. Sie sagt überhaupt nichts. Man möchte sie für das Ideal einer Gattin halten. Zweifellos ist sie — allen schönen Leserrinnen zum Trost — die niedrigste auf Erden. Dreißig Centimeter hoch, aber zierlich gebaut, wie ihr Gatte völlig normal gebildet und in allen Teilen wohl proportioniert. Sogar ihr Verstand hat mir durchaus verhältnismäßig scheinen wollen.

Auch der „General“ ist wortfarg. Er äußert wenig mehr als „O yes“, „o no“, „I daresay“ oder „I see“. Sein Vater und Colonel Mpts helfen ihm bei der Unterhaltung, und besonders besitzt der „Colonel“ eine gewisse Gewandtheit darin, die Konversation so zu leiten, daß „General“ Mite mit seinen kurzen Sätzen auch Angenehmes und Schickliches sage. Dennoch ist

es mir geglückt, eine ganz selbständige Äußerung des Generals Mite zu erfassen. Colonel Mpts berichtete, daß der General nie veräumte, von seinen Fenstern im Hotel de Rome aus die Anfahrt der Hofgesellschaft und der Staatswürdenträger zum kaiserlichen Palais mit anzusehen. Besonders gespannt war er stets auf das Erscheinen des Reichskanzlers. Laut und lebhaft und mit dem Köpfchen nickend, rief er dann aus: „I saw the prince of Bismarck!“ — Und somit, scheint mir, war es dem größten Manne des Jahrhunderts vorbehalten, auf das Gemüth des Kleinsten den einzigen bleibenden Eindruck zu machen. G. Zurahget.



General Mite
nebst Gemahlin.

Ein Ball in der vornehmen Welt.

Von A. Ch. Edgren-Lessler.
Dem Schwedischen nacherzählt.
(3. Fortsetzung v. S. 227.)

Arla befand sich im Kabinett mit einigen nicht engagierten jungen Damen, als der Major Lagerberg sich ihr schnell näherte. „Sie hier, mein Fräulein? Ich habe Sie überall gesucht. Kommen Sie und lassen Sie uns recht hübsch miteinander wieder tanzen.“ „Ich tanze nicht mehr heute Abend. Ich habe bereits Herrn von Adler einen Korb gegeben.“ „Was soll das bedeuten?“ sagte er halblaut. „Ihretwegen, mein Fräulein, lasse ich eine Dame sitzen.“ Sie lehnte sich im Fauteuil zurück und begann sich mit dem Fächer Kühlung zuzuwenden. „Das dürfen Sie nicht thun, Herr Major!“ Er stand fast hinter ihrem Stuhl, beugte sich nunmehr über sie hinab und flüsterte: „Fräulein, Sie können mir gegenüber nicht nein sagen. Sie müssen mir eine Ge-

legenheit geben, mit Ihnen zu sprechen; ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig.“

Bei diesen Worten schlug sie hastig den Fächer zusammen und erhob sich. Er legte ihren Arm in den seinigen und sie gingen zusammen in den Ballsaal. Ihr Herz stand vor spannungsvoller Erwartung fast still. Eine Erklärung — ja sie mußte eine Erklärung haben. Sie mußte wissen, was das bedeuete, das Wunderbare, das ihr an diesem Abend widerfahren.

Sie begannen zu tanzen, doch diesmal nur eine kurze Tour.

Der Anführer des Cotillons war ein sehr energischer Lieutenant von der Garde, der dunkelbraune, scharfe Augen hatte, und da er jetzt umherschritt und mit fast heiserer Stimme rief: „Ein Herr — eine Dame — eine Dame — ein Herr —“ wurde Arla ganz erschreckt; sie hatte nicht daran gedacht, daß sie im Cotillon gezwungen sei, mit anderen Herren als ihrem Kavaliere zu tanzen. Sie blickte den Major ängstlich an. „Ich will nicht tanzen — kann ich nicht austreten?“ fragte sie.

Lagerberg ging sofort zu dem Ordner: „Meine Dame

ist müde und will nicht mehr tanzen,“ sagte er; „wir nehmen nicht weiter am Cotillon teil.“

Er setzte sich wieder, drückte innig ihre Hand und flüsterte: „Danke, mein Fräulein!“

„Weshalb danken Sie mir, Herr Major?“ fragte sie. „Nach einem solchen Tanz würde es mir sehr schwer zu ertragen gewesen sein, Sie mit einem andern Herrn tanzen zu sehen“, erwiderte er. „Und ich nahm als gewiß an, daß es ein ähnliches Gefühl sei, das Sie zurückgehalten habe.“

„Aber Sie selbst, Herr Major,“ entgegnete sie, indem sie wieder einen Versuch machte, ihm in die Augen zu sehen, „Sie haben den ganzen Abend getanzt.“

„O mit uns Männern ist es eine ganz andere Sache.“ „Ich begreife nicht, weshalb es eine andere Sache sein sollte,“ sagte sie mit etwas unsicherer Stimme.

Cäcilias und Auroras verächtliche Äußerungen über die Männer im allgemeinen, sowie die Scene, die sie vorhin im Speisesaal erlebt hatte, hatte sie mit Angst erfüllt; ihr Herz wurde von einem dunklen Gefühl zusammengepreßt, daß sie von Gefahren umgeben sei, gegen die sie sich nicht zu schützen wußte.

„Weil unsere Naturen so ungleich sind,“ antwortete der Major auf ihre Frage. „Und weil wir so früh in die Welt mit allen ihren Versuchungen hinaus gestossen werden, während das weibliche Geschlecht daheim unter elterlichem Schutz bleibt. Würde ich mich verheirathen, so müßte ich von meiner Frau fordern, daß sie vor mir keinen andern Mann geliebt habe; aber sie darf nicht dasselbe von mir verlangen.“

Also bekannte er selbst, daß er eine andere vor ihr geliebt habe. War es Cäcilia? Sie mochte um ihr Leben gern wissen, ob es Cäcilia sei.

Sie zupfte an ihrem Taschentuch, knüpfte es zusammen, wickelte es wieder auseinander und studierte das Muster der Spitzen. Auf welche Weise könnte sie das erfahren?

Sie wechselten einige gleichgültige Worte mit dem Paar, das ihnen zunächst saß, aber als dieses wieder zu tanzen begann, flüsterte sie: „Ich weiß, wer es ist.“

„Welches — was?“ fragte er erstaunt.

„Die sie geliebt haben — vor mir,“ war sie im Begriff hinzuzufügen, hielt jedoch vorsichtlich damit inne.

Der Major verstand ihren Gedankengang durchaus nicht. „Die ich geliebt habe!“ wiederholte er. „Auf welche Dame zielen Sie hin, mein Fräulein?“

„Ich weiß es. Sie hat es mich selbst errathen lassen. Und sie hat mich vor Ihnen gewarnt.“

„Daran hat sie ganz recht gethan,“ entgegnete er unerwartet, indem sein Gesichtsausdruck zwar finster, doch darum nur noch interessanter wurde. „Ein Mann, wie ich, hat eigentlich gar nicht das Recht, sich einem Mädchen wie Sie, mein Fräulein, zu nähern. Es liegt ein Abgrund zwischen uns beiden.“

Sie wurden wieder unterbrochen. Sobald sich jemand ihnen näherte, begann Lagerberg von gleichgültigen Dingen zu sprechen. Einigemal forderten Damen ihn zum Tanze auf und er konnte es ihnen nicht abschlagen, aber seine gleichgültige Haltung befriedigte Arla vollkommen.

„Ja es liegt ein Abgrund zwischen uns beiden,“ begann er hernach, das unterbrochene Gespräch fortsetzend. „Ich habe viel gelitten — das ist keine Entschuldigung, das weiß ich, aber es ist doch eine Art Satisfaktion. Ach, es hat Stunden gegeben, wo ich nichts Besseres thun zu können glaubte, als mir eine Kugel durch die Stirn zu jagen.“

Er gewährte, daß diese Worte ihre Wirkung nicht verfehlten. Arla wurde bleich und streckte instinktmäßig die Hand gegen ihn aus.

„Sprechen Sie doch nicht so Entsetzliches!“ flüsterte sie. Die letzte Tour des Cotillons schloß in diesem Augenblick und es blieb nur noch der allgemeine Tanz übrig, in welchem der Herr seine eigene Dame führt. Ohne ein Wort zu sagen, legte Major von Lagerberg den Arm um ihre Taille und tanzte mit ihr. Ihr schwacher Widerstand nützte ihr nichts und auf ihre in flüsterndem Tone vorgebrachte Einwendung: „Ich habe ja allen anderen Tänzern einen Korb gegeben,“ antwortete er: „Aber mir können Sie keinen Korb geben, denn ich liebe Sie!“

Sie beendigten etwas früher als die anderen den Tanz und er führte sie in das Kabinett, das zufällig ganz leer war. Die nicht engagierten jungen Mädchen hatten sich in den Saal begeben, um dem Tanze zuzusehen.

„Ich liebe Dich!“ wiederholte er jetzt, „Du bist die Einzige, die ich jemals geliebt habe. Und wenn es nicht fast eine Sünde wäre, ein so reines, junges Wesen an mein finsternes, verfehltes Leben zu fesseln, so würde ich vor Dir auf die Kniee fallen und sagen: Werde mein rettender Engel! Nur durch Dich kann ich die finstern Mächte besiegen, die bisher mein Leben beherrscht haben.“

Indessen machte er durchaus keine Miene, wirklich auf die Kniee zu fallen, was Arla fast erwartete. Seine Bekleider waren auch viel zu eng dazu, und außerdem wollte er es nicht riskieren, in einer so komischen Stellung gesehen zu werden. Er zog es deshalb vor, sich in das kleine Sopha neben sie zu werfen und sie an sich zu ziehen. Sie leistete ihm keinen Widerstand; würde er in diesem Augenblick sie in seine Arme genommen und sie, gleichviel wohin, fortgeführt haben, so würde sie dies nur als ganz natürlich betrachtet haben. Sie hatte nur einen einzigen Gedanken — daß sie die Seine sei, und daß es nichts auf der Welt gäbe, was sie zu trennen vermochte.

Aber dies währte nur einige Sekunden. Ihr wurde plötzlich sehr angst vor ihm und sie wollte sich losreißen, und als er sie dennoch zurückzuhalten versuchte, flammte ein Blick in ihren Augen auf, der ihn veranlaßte, sie loszulassen, sich mit einer ehrsüchtigen Verbeugung zu erheben und das Zimmer zu verlassen.

Sie zeigte sich nicht früher wieder, als bis die Gäste Abschied zu nehmen begannen, aus welcher Veranlassung die Mutter sie rufen ließ. Sie stellte sich neben sie, um allen Abschiednehmenden die Hand zu reichen. Ihr Gesicht war mit Flammen überglänzt und sie hielt die Augen fortwährend niedergeschlagen.

Cäcilia hatte die ganze Nacht getanzt, bald Porter, bald Champagner zwischen den Tänzen und viel Wein beim Souper getrunken, um ihre Kräfte aufrecht zu erhalten. Aber nach dem Cotillon wurde sie doch von einem nervösen Anfall überwältigt. Zufälligerweise lachte sie über einen tristen Witz, den ihr Kavalierrisikierte, als er sie aus dem Tanzsaal führte. Aber da sie nun einmal zu lachen angefangen hatte, konnte sie nicht wieder aufhören. Ihr Tänzer, ein sehr blonder Kammerherr, fühlte sich anfangs sehr geschmeichelt, aber war auch sehr erstaunt darüber, etwas so Amüsantes gesagt zu haben. Er wiederholte den Witz mehrfach vor sich selbst, um ihn im Gedächtnis zu behalten und bei einer andern Gelegenheit wieder anwenden zu können. Aber Cäcilias Lachen wurde immer lauter; sie machte alle möglichen Versuche, um dasselbe zu unterdrücken; sie wollte sprechen, aber vermochte kein Wort hervorzubringen. Schließlich begann diese ungewohnte und überlaute Heiterkeit die Aufmerksamkeit der andern Gäste auf sich zu lenken und der Kammerherr fühlte sich etwas unbehaglich, ja sogar ärgerlich, denn es sah ja fast aus, als ob sie auf seine Kosten lache.

Das Lachen hatte man sogar im Salon gehört, wo die älteren Damen saßen. Es zeigte sich eine alte, sehr corpulente Dame in der Thüröffnung, die einen so weißen Hals hatte, daß er der Weiße eines englischen Brotes glich. Man behauptete, daß sie jede Nacht ihren Hals mit rohem Fleisch umwickelte, um dessen Weiße zu erhalten. Silbergraue kleine Locken lagen kokett geordnet auf der Stirn; das Haar war übermäßig frisiert und mit schreiend bunten, wehenden Federn geschmückt. Es war die Admirelle von Hornfeld, Cäcilias Mutter. Diese Dame war ihres beißenden Witzes wegen bekannt und daher stets von jungen Herren umgeben, die an ihrer Unterhaltung sehr viel Vergnügen fanden. Sie spielte gern Karten und in vertrauten Kreisen nahm sie stets in dem Zimmer der Herren Platz und rauchte.

(Schluß folgt.)

Homonym.

Als Erste bin ich sehr verhasst,
Doch wollen mich Wenige missen,
Die Menschen bilden meine Last,
Mich schreut weder Kunst noch Wissen.

Als Zweite man zu sehen pflegt
Mich immer unter den Diskant,
Doch erst als Solo angesetzt,
Wird meine Wirkung ganz bekannt.

Für den nachstehenden Inseratenteil übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Annahme
Rudolf Mosse, Berlin SW.
und dessen Filialen.

Smyrna-Knüpff-Arbeiten.

(Kissen, Polster, Teppiche etc. auf Canovas)
der Wurzener Teppich- und Velour-Fabriken Act.-Ges.
(Preisgekröntes Fabrikat.)

In Cartons, enthaltend das gesammte reichliche Material, Werkzeug und color. Muster mit oder auch ohne Anfang. — 34 geschl. geschützte Muster nebst Preiscurant und Anleitung franco auf Verlangen. Zu größeren Arbeiten liefern Originalzeichnungen und sämtl. Material.

Wurzener Smyrna-Wolle, (36 Farben vorräthig), vorzügl. Qualität, auch separat, kiloweise.

Wiederverkäufern hoher Rabatt. —
Alleinvertrieb: **F. A. Schütz**, Königl. Hoflieferant,
Berlin W., Friedrichstr. 79.
(Teppiche und Möbelstoffe.)

EAU DE LYS DE LOHSE,

(Lohse's Schönheits-Lilienmilch),
das reellste Hautreinigungsmittel und Schutzmittel gegen
Sommerprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken etc., macht die Haut blendend weiss, weich und geschmeidig und verleiht derselben ein jugendliches, frisches, gesundes Aussehen, in Originalflaschen à Mk. 3.—, grössere Mk. 6.—.

Lohse's **Lilienmilch-Seife**, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe — à Stück 75 Pf., 6 Stück Mk. 4.—, in türk. Rosen à Stück Mk. 2.25, 3 Stück Mk. 6.—.

Lohse's **Lilien-Puder**, feiner und weicher als alle Puder; in weiss, rosa und gelb, à Schachtel Mk. 3.—.

Neu! Lohse's „**Helioderm**“ — eine Flüssigkeit gegen rothe Hände und rauhe Haut — nicht fettend, sofort trocknend (angenehm im Gebrauch) à Flasche Mk. 2.—, grössere Mk. 4.—.

Gustav Lohse,

Kaiserl. Königl. Hof-Parfümerie, Berlin W., Jägerstr. 46.
Neueste Preis-Verzeichnisse sämtlicher Parfümerien gratis u. franco.
Aufträge nach ausserhalb prompt.

Saxlehner's Bitterwasser

„Hunyadi János“

Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser.
Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und begutachtet,
und von ersten medizinischen Autoritäten geschätzt und empfohlen.

Liebig's Gutachten: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht.“

Moleschott's Gutachten: „Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das Hunyadi János-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, sicherer und gemessener Wirkung erforderlich ist.“
Rom, 19. Mai 1884.

München, 19. Juli 1870. *J. Liebig*

Man wolle stets „Saxlehner's Bitterwasser“ verlangen

Unverfälschte Seidenstoffe.

Vollständig assortirtes Lager in Seidenstoffen, von den einfachsten, bis zu den elegantesten Erzeugnissen der Seidenindustrie. Auf die Sommerzeition speciell assortirtes Sortiment von Surah, rayé und quad; Taffetas rayé und quad. Leichteste farbige Merveilleux und Rhadamés, Rohseidene waschichte Bastkleider, Foulardstoffe uni und bedruckt. Fahnenstoffe, 120 cm breit, gegen Wasser und Licht solid gefärbt. Verfertigung einzelner Roben und ganzer Stücke franco und zollfrei in's Haus. Vollständige Muster-Collectionen gratis und franco zu Diensten.

Jacob Zürrer's Seidenstoff-Fabrik

in Zürich (Schweiz).
Briefporto nach der Schweiz: 20 Pf. = 10 kr. ö. W.

Man verlange stets ausdrücklich

Vier Gold und Verdienstmedaillen
Dersand im J. 1884
1 Million Flaschen

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Uebertrifft nach der Analyse v. Prof. v. fehring in Stuttgart alle übrigen Bitterwässer an Wirklichkeit Bestandtheil

Depots überall Die Direction in Budapest

Sicher sicher, mild u. anständig ab f. die experimentellen Untersuchungen v. Dr. C. J. Kunze in Halle in dessen Brochüre

St. Andreasberg im Oberharz
Höhencurort für Lungentranke.
Dr. Ladendorf.

Künstl. Brillanten in ächter Goldfassung.

1 Ring	M. 9.—	1 Paar Ohringe	M. 9.—
1 Nadel	" 6.—	1 Hemdknopf	" 4.—
1 Broche	" 12.—	1 Medaillon	" 16.—

Manschetknöpfe mit Mechanik aus 14k. Gold auf massiv Silber doublirt per Paar M. 8.30. Vers. geg. Nachn. baar od. Marken an Jedermann zu Fabrikpreisen. Reich illustr. Preisliste über Gold-, Silber-, Double-, Granat-Corallenschmuck und Uhren gratis. Carl Holl, Bijouteriegeschäft, Stuttgart.

Krankenfahrstühle

aus Korbgeweb, Holz und Eisen, gepolstert und ungepolstert, mit und ohne Gummibekleidung für Salon und Straße; Festigkeit und Rücklehne für jede Lage verstellbar. Höchst solides Fabrikat in einfacher wie eleganter Ausstattung unter Garantie. Preise von M. 30—175. Reich ausgestattete, illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

Dresdener Krankenfahrstuhl-Fabrik
G. E. Höfgen, Dresden - N.

Der von ärztlichen Autoritäten, sowie von den Redactionen der hervorragendsten Zeitschriften empfohlene

„Rathgeber für Kosmetik“

v. Apotheker Georg Kühne, mit Vorwort u. Ergänzungen von Hofrath Dr. med. Krug enthält die besten, streng wissenschaftlichen und practisch erprobten Vorschriften zur Erlangung und Erhaltung weisser Zähne, reinen Teints, v. en Haares, glänzender Nägel.

Geg. Eins. 1 M. Briefm. fr. z. bez. v. Apotheker Kühne, Dresden-Neust.

Grössten Schutz gegen Kälte u. Hitze-bieten:

Prof. Dr. med. G. Jaeger's
— Original —
Normalunterkleider
alleinig concessionirt
W. BENDER SÖHNE STUTTGART
anerkannt u. verordnet von ärztlichen Autoritäten als hygienische Erzeugnisse

Diese echte Normal-Wäsche trägt nebige Schutzmarke
Concess. Depôts in allen grös. Städten. Illustr. Kataloge gratis.

Goldene Medaille Hygien. 1884.
Weltausstellung London 1884.

Civile Preise. **Haute Nouveauté de Paris** **Vorzüglichste Ausführung.**

Hermann Müller, der bekannte und sehr bewährte Meister für Damen-Toiletten leitet meine nach Pariser Styl eingerichteten Ateliers.

Auswahl der neuesten Pariser Modelle, von den einfachsten bis zu den elegantesten Costumes.

Auswärtige Bestellungen werden bereitwilligst und prompt ausgeführt. Muster der neuesten Stoffe etc. und Beschreibung der Toiletten sende auf Wunsch zur Ansicht.

Albert Heinemann, Berlin W.
Jäger-Strasse 24.

Wollene Spitzen und Borten in allen Farben, auch mit Gold u. Stahl. **Passanterien u. Knöpfe.** Sämmtl. Artikel zur Damenschneiderei. **Vorzügliche Schweissblätter.** Möbel-Posementen. Häkellitzen u. Must. Gebrüder Schuler, Nachf. Paul Geipel, Berlin W., 61. Markgrafstr. 61.

Tricot-Anzug mit passender Mütze in schwerer reinwollener Waare, Matrosenform marineblau mit weiß, od. farb. Borte. Alter 2-3 4 5 6 7 8-9. Nr. 10. 10.50. 11. 11.50. 12. 12.50. Feine engl. Kammgarn-Tricot-Anzüge für Frühjahr u. Sommer. Qualit. I. Alter 2-3 4 5 6 7 8-9. Nr. 11. 11.50. 12. 12.50. 13. 13.50. Qualit. II. p. St. Mt. 2. billiger. Neuheit u. goldgefitzten Anferu. Bordüre pro Anzug Nr. 1. mehr.

Tricot-Mädchen-Kleidchen mit gefitteten Ärmeln in allen Farben. Alter 2 3 4 5 6 7. Nr. 8.50. 9. 9.50. 10. 10.50. 11.

Normal-Unterkleider für Herren und Damen (System Dr. Jäger), garantirt reine Wolle, jedoch wesentlich billiger als Jäger'sche Unterkleider. **Unterkleider in Baumwolle u. Seide.** Baumwollne und seidene Strümpfe für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Damen-Handschuhe. Versandt gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Illustr. Preis-Courant gratis & franco.

S. Simon, Chemnitz i. S.

Reinwollene, auch Neuheit., versend. in reell. Qualität, an Private zu billigsten Fabrikpreisen d. Fabrik von

Kleider-Stoffe

Muster frei. Vertreter gesucht.

Paul Louis Jahn, Greiz.

Acolsharmonika. Erfindung schon bei schwachem Winde in harmonischen Tönen, bei härterem Winde weithin hörbar. Originelle Röhre für Gärten, Anlagen, Parke. Stück Nr. 6 = fl. 3.50, mit verstelltem Ton Nr. 8 = fl. 4.75, mit verstelltem Ton Nr. 10 = fl. 2.40 mehr.

Adolf Klinger, Reichenberg, Böhmen.

Porto u. Verpad. 1.50. i. Deutschl. u. Oestr.-Ungarn Zoll 50 Pfg. Deutschl. 19968 Pat. 12032 Oestr.

Verstellbar f. jede Figur. Ganz neue Construction zur Erleichterung der Schneiderin in 14 Nr. liefert die Kunstschneiderei (fürs Zn. u. Ausland) von **B. Tottweiler, Berlin, König-Auguststr. 19.** Cataloge und Preisliste gratis u. franco.

Schönheits- und Gesundheits-Seife. Beste Desinfections-Toiletten-Seife. Verzüglich, sowie von den ersten wissenschaftl. Instituten des In- und Auslandes empfohlen. Einzig sicheres Mittel zur Befreiung der Haut von Mitesser, Sommersprossen, Leberflecken, Flechten etc.

Die gerarste Haut kann täglich damit gewaschen werden. Geg. Einsend. von 1 Mark in Briefmark. franco zu beziehen nach Deutschland u. Oesterreich von **Ferdinand Springer in Detmold.** Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.

Sichersten Schutz gegen Motten gewähren die äußerst praktischen **Naphtalin-Blätter** von Max Elb in Dresden, welche zwischen die Kleider, Bekleid. Betten etc. gelegt werden. Entwerfen der Droguenhandlungen oder 50 Bogen postfrei für M. 3.— von der Fabrik.

Weltberühmt. **UNIVERSAL-METALL-PUTZ-POMADE** **Adalbert Vogt & Co. Berlin.** Schutzmarke. Mit wenig Pomade auf weichein Lappchen wird der Gegenstand fest abgerieben, darauf abgeputzt und mit einem trockenen Lappchen nachgerieben.

Goldene Medaille London 1884.

Man hüte sich vor minderwerthig. Nachahmung, u. achte auf Firma u. Schutzmark.

Eiserne Cassette fein lackirt, mit Sicherheits-Verschluss für Documente in Kanzlei-format, Wertpapiere, Schmucksachen etc. liefert in höchst gediegener Ausführung geg. Eins. od. Nachn. v. M. 30.— fco. die Cassenfabrik von **Carl Ade, Kgl. Hofl., Stuttgart.**

In allen Buchhandlungen zu haben: **100 Polterabendscherze,** zum Vortrage für einzelne Damen und Herren und zur Aufführung von zwei und mehreren Personen. — Von Allen's Leben. Vierte Auflage. — Preis 1 Mk. 50 Pf. Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Konzervations-Serifon für das Volk. In acht Bänden oder 200 Lieferungen à 50 Pf. Prospecte gratis. Erste Band in allen Buchhandlungen vorrätig!

New! Cleopatra-Büsten Corseteinlagen. Die Cleopatra Büsten haben den Vortheil, daß sie nicht aus Gummi sind, nicht beengend auf die Brust wirken und nicht drücken, entsprechen der rein anatomischen Form, sind überdies an Leichtigkeit und machen niemals warm.

Preis p. Paar m. Satin Ueberzug M. 3.50 Atlas Ueberzug M. 4.—

Versandt nur gegen Nachnahme. **Martin Schiff, Cassel.**

Material zur Filigran-Arbeit in Gold, Silber und Oxyd (altdeutsch)

J. B. Wunsch Nürnberg. Berlin C., Struße 45/46.

Beliebteste Handarbeit der Neuzeit! **Beachtenswerthe Offerte.** Wegen Aufgabe meines seit 40 Jahren bestehenden Damastfärbungsgeschäftes verkaufe mein Lager, um schneller damit zu räumen, zum Erzeugnisse. Tischgedeckte zu 6, 8, 12 u. 24 Personen, Kaffeetischer in Größen von 112, 136 u. 168 Cent. Dessertservietten, 42 Cent. mit und ohne Franzen. Schöne Muster, Kleinleinen. Mai 1885.

Grossschönau, Ernst Paul.

Wer sich einen solchen neu erfundenen Weyl'schen heizbaren Badesitzstuhl kauft, kann sich ohne Mühe u. Kosten täglich warm baden. Zu einem 30° warmen Bade gehören nur 5 Kübel Wasser und 1 Kilo Kohlen. Ein Zeder, der dies liefert, verlange per Postkarte den ausführlichen illustrierten Preis-Courant gratis u. franco. **L. Weyl, Berlin SW., Friedr. Str. 22.** Baderwannen, mit und ohne Heizung, Douche-apparate, Closets, Eiskästen etc.

Griechische Weine.

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu **19 Mk. 50 Pf.**

1 Postprobekiste mit 2 ganzen Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen und österr.-ungar. Poststationen gegen Einsendung von **4 Mk.**

J. F. MENZER, Ritter des K. Griech. Erlöserordens. Neckargemünd.

WEIN

81er Weißwein, garantirt reiner vorzüglicher, p. fl. 55 S. p. fl. 60 S. bei 100 fl. 55 M. Unter reiner Rothwein p. fl. 75 S. p. fl. 85 S. bei 100 fl. 80 M. Kräfte von 25 fl. an. Empfehle Probeforb mit 24 Flaschen, je 12 incl. Glas und Korb zu M. 18.50 geg. Nachn. **Fritz Daubenspeck, Homburg a. Rhein.**

CHOCOLADE **Hartwig & Vogel Dresden** **UND CACAO**

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründet die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonial-Delectess-u. Droguengeschäften.

IN DEN APOTHEKEN: **ENGELHARD'S Isländisch Moos-Pasta** gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT**

75 PFENNIGE.

Harzkäse, echte, pilant. Postliste 9/2 Pfd. Mt. 3.60 incl. fco. gegen Nachnahme. **Herrn Kasties junr. Harzburg.**

Linoleum (Kornteppich) anerkannt. Verziert, empfindlich. Preisliste gratis u. franco. **August Goldschmid & Sohn** Zeltnergasse No 15. in Prag.

Schmuck aus echten böhm. Granaten Preis-Courant mit 250 Abbildungen in natürlicher Grösse gratis u. franco. **August Goldschmid & Sohn** Zeltnergasse No 15. in Prag.

Durch Deutsches Reichs-Patent 25117 gesetzlich geschützt. Original Corset „Plastik“ verleiht schöne Figur und bedingt eleganten Sitz jedes Kleides. Ausgestellt auf der Hygiene-Ausstellung Berlin 1883.

Illustr. Catalog, Anweisung zur Maassnahme u. Preisliste gratis. Nur echt zu beziehen von **Frau Schwaan geb. Franz**

Geradehalter „Hygienique“ verhütet schlechte Körperhaltung, Rückgratverkrümmung runden Rücken etc. von ärztl. Autoritäten empfohlen.

Mauer-Str. 35 nahe der Behrenstrasse. **BERLIN.** Corsets u. Maskirungen für Rückgratleiden zur Ausheilung und Cacherung jeder Unformlichkeit ohne Polsterung.

Die 12 allerbesten Dahlien-Sorten (Einfache und Gefüllte), welche in Farbenpracht und Blüten-Reichthum die hervorragendsten Eigenschaften unter dieser überaus reichen Familie besitzen, sind: White Pompon, Deutsche Mädchenliebe, Brillant, Jungfrau von Orleans, Kleines Silberroschen, Floribunda grandiflora, Prince Imperial Yellow Queen, Lutes grandiflora, Imperatrice Eugénie, Elegans, Perl d'or. Sie verjunge aus diesem Pracht-Continent:

6 kräftige Pflanzen in 6 Sorten zu **M. 4.50**
12 " " " " " " " " zu **" " " " " " " " 8.00**

franco inclusive Emballage innerhalb Deutschland. **Dahlia Juarezi.** Neue gefüllte Cactus-Dahlie per Stück 75 Pfennig. **Dahlia Juarezi alba.** Neue gefüllte Cactus-Dahlie, weiß, per Stück 1 Mark. Special-Pflanzen-Offerte über Pflanzen für Stuben-Cultur u. das freie Land gratis zu Diensten.

N. L. Chrestensen, Erfurt, Hoflieferant Sr. Majestät.

Regenmäntel u. Jaquetstoffe f. Damen, neueste Muster, versendet auch Meterweise zu Fabrikpreisen. Muster franco.

R. Rawetzky, Sommerfeld i. L.

Da uns vielfach bekannt geworden, daß Schuhe und Stiefel geringerer Qualität häufig als unser Fabrikat verkauft werden, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß alle unsere Fabrikate nebenstehende Schutzmarke auf der Sohle tragen.

Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampftrieb.

JOEIEBIG Company's **Fleisch-Extract**

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug **Joeiebig** in **BLAUER FARBE** trägt.

Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. Zuntz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Antwerpen.** Gegründet 1837. **Prämiirt.** Gegründet 1837. **Lieferant mehrerer Höfe.** **Ausschliesslicher Lieferant f. d. grossen Restaurationen in der Weltausstellung Antwerpen.**

Gebrannte Java-Kaffee's in empfehlende Erinnerung. Sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennethode garantiren ein stets gleichmässig vorzügliches Product und eine Ersparniss von 25 % gegenüber allen anderen Sorten.

Feinster ff. Estragon Mostrich versendet nach allen Orten wo nicht vertreten geg. Nachn. 6 Krausen Mk. 3.20 incl. Porto (asse 9/2 Brutto " 4.00) u. Emball.

Paul Weitz Schweidnitz, Schls. Dampf-Mostrich-Fabrik geg. 1834

Moosbinden für Damen als Bestes dieser Art anerkannt, **Moosunterlagen** für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder, praktisch und durch die Herren Aerzte empfohlen bei **G. Beckstrom,** Fabrikant chirurg. Moospräparate Neustrelitz.

Tamarinden-Conserven. allein. Verfert. Apoth. **KANOLDT, Gotha.** Vorzüglichstes Paratiff gegen Verstopfung und alle durch dieselben entstehenden Leiden (Hämorrhoiden, Migräne, Congestionen etc.) Ueberaus angenehmer Geschmack — erfrischende und belebende Wirkung auf das Verdauungssystem, Verdauung und Appetit nicht störend, verträglich für den schwächsten Magen.

Preis à Schachtel 80 Pf. — in allen Apotheken.

DR. KOCHS' FLEISCH-PEPTON. Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde, von vorzüglicher Wirkung bei allen Fällen, in denen es sich um eine schnelle und ausgiebige Ernährung handelt. Dasselbe bildet aus diesem Grunde nicht allein für Kranke — besonders für Blutarmer — sondern auch für Gesunde ein vorzügliches Nähr- und Genussmittel. Ganz besonders eignet es sich für Alle, die an gestörter Verdauung und Magenschwäche leiden. Bei momentanen Mattigkeits- und Schwäche-Zuständen bewirkt es eine rasche Kräftigung, weil seine Assimilierung durch den Organismus nicht, wie bei anderen Nährmitteln, erst einen vorhergegangenen oft langwierigen Verdauungs-Process erfordert. Bei seinem grossen Nährwerthe, seiner raschen Assimilierung, seinem Wohlgeschmacke, seiner Haltbarkeit und seinem kleinen Volumen ist das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs ferner für Touristen, auf allen Reisen (namentlich See-Reisen) von grossem Werthe.

Vorrätig in Apotheken, Droguen- und Delicatessen-Handlungen.

General-Vertreter der Compagnie **KOCHS** für: **Frankreich: Dépôt Central de la Compagnie Kochs, Paris, rue Meyerbeer 5.** **Belgien und Holland: Ch. Delaere, Brüssel.** **Italien: Carlo Kayser, Milan.** **Spanien: Los Hijos de José Vidal y Ribas, Barcelona.** **Deutschland, Skandinavien u. Dänemark: William Pearson & Co., Hamburg.** **Oesterreich-Ungarn: Joseph Voigt & Co., Wien.** **Russland: Jac. Aug. Voigts, St. Petersburg.** **England: Widenmann, Brocher & Co., London, 33 Lime Street.** **Vereinigten Staaten: John J. Keller & Co., Newyork.**

Neue Moden. In meinen bedeutend vergrößerten Verkaufsräumen: **Zerufalmerstr. 23** (Eingang vom Hausvoigteiplatz) offerire ich sämmtliche Neuheiten in **wollenen Spitzen, Perltüll u. Perltabliers, Passementrie, Stickerien, Seiden-Spitzen, Borten, Knöpfen** etc. Muster und Modebilder frei, genaue Angabe gewünschter Muster und Einbindung von Stoffproben erbeten.

Siebert Levy Berlin, Jerusalemstr. 23 (Eingang vom Hausvoigteiplatz).

Nordseebad. Westerland-Sylt. Luftkurort.

Kurzeit vom 15. Mai bis 15. October.
 Heilkräftigster Wellenschlag des brandenden Meeres. Bequemes, absolut gefahrloses Baden im Meere, unabhängig von Zeit und Wetter. Ozonhaltigste, feuchte, milde Luft, kein scharfer Ostwind. — Herrlicher Aufenthalt auf dem weitgestreckten, festen, von hohen Dünen geschützten Strande. — Für Ruhebedürftige tiefste Einsamkeit. Das Badelieben in Westerland-Sylt bringt die grösste Einfachheit mit sich; jede Entfaltung von Toilettenluxus wird gemieden. — Vorzügliche Hôtels und schöne, saubere Privatlogirhäuser; beste Hamburger Küche bei mässigen Preisen. Conversationshaus, Lese- und Restaurationshallen, Pavillons, Zelte am Strande. Täglich Musik der Badercapelle, Reunions, Theater, Privat-Aufführungen, Ausflüge zu Wasser und zu Land, Seehundsjagden u. s. w. Post- und Telegraphenamt, Badearzt Dr. Lahusen, kgl. Stabsarzt d. Ldw. a. D. während der ganzen Kurzeit. Täglich 2mal Dampfschiffsverbindung mit dem Festland; 2mal wöchentlich Verbindung mit Hamburg auf dem Seewege über Helgoland und Föhr mittelst Salondampfer. Directe Saisonbillets zu ermässigten Preisen an allen Stationen. Ausführliche Prospekte sowie jede auf den Aufenthalt bezügliche Auskunft ertheilen:

Die Bade-Direction in Westerland-Sylt
 und das Directions-Bureau des Nordseebades Westerland-Sylt in Hamburg.

Nordseebad. Wenningstedt-Sylt. Luftkurort.

Gewährt die gleichen natürlichen Vorzüge wie Westerland, kann aber in Bezug auf Logis, Verpflegung etc. nur einfachen Ansprüchen genügen. Preis durchschnittlich ein Drittel billiger wie in Westerland. Kurtaxe wird nicht erhoben. Anfragen und Bestellungen sind ebenfalls an die vorbezeichneten Directionsstellen in Westerland resp. Hamburg zu richten.
 NB. Die Nordseebäder Westerland-Sylt und Wenningstedt-Sylt stehen von dieser Saison ab unter neuer, von der kgl. Regierung in Schleswig bestätigter Verwaltung. Das p. t. Publikum wird deshalb dringlich gebeten, Anfragen etc. = nur = an die vorbemerkten Stellen zu richten.

See- u. Soolbad COLBERG.

Eisenbahnstation; Badefrequenz 1883: 6256; 1884: 6868 Gäste. Neu: Kanalisation und Wasserleitung.

Bad Nauheim

bei Frankfurt a. M., Stat. d. M. W. B.

Naturwarme kohlensäure-reiche und gewöhnliche Soolbäder, salinische Trinkquellen und alkalische Säuerlinge. Inhalations-Salon, ozonhaltige Gradluft, Ziegenmilch. Sommersaison vom 1. Mai bis 30. September. Abgabe von Bädern auch vor bez. nach dieser Zeit. Grossh. Hess. Bade-Direction Bad Nauheim. Jäger.

Für **Hautkranke u. Scrophulöse**
 ist meine **Kuranstalt** zu Bad Kreuznach vom 1. April ab eröffnet.
 Der dirigierende Arzt **Dr. Schultz.**

Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad Steben (Oberfranken).

Saison: 21. Mai bis Ende September.
 Täglich Postverbindung mit Hof, Münchberg u. Kronach.
 Höchstegelegenes Stahlbad, stärkste kohlensäurehaltige Quellen; der Stebener Eisenmineralmoor unter allen bekannten Mooren den grössten Gehalt an Eisen und Säuren. Bewährte Bader-einrichtung. Stahl-, Moor-, elektrische-, Sool-, Fichtennadelbäder. Eigene Musikcapelle. Stahlwasser- und Moor-Verfaß. Baderarzt Dr. Stifter. Electro- und Hydrotherapie, Massage, Heilgymnastik.
 Prospekte und Näheres durch die

Verwaltung des kgl. Mineralbades Steben.

Sächs. Pat. Kinderwagenfabrik

F. A. Lucas, Dresden-N.

Neuheit: Kinderwagen mit Bicyclexäder, do. aus gepreßter Holzstoffmasse.
 Neuesten reich illustrierten Catalog an Federmann gratis und franco. Kinderwagen von 20 M. an werden franco geliefert.

Hygieia-Fontainen.

Patentirt in allen Ländern.
 D. R.-P. No. 26912.

Selbstthätig.	Luftreinigend.
Keine Heizung.	Grösste Dauerhaftigkeit.
Keine Bedienung.	Eleganteste Ausstattung.
Keine Gefahr.	Werthvolles Kunstmöbel.
Keine Unterhaltungskosten.	Ununterbrochener Betrieb.
Keine Wasserleitung.	Strahlhöhe regulirbar bis zu 8 Metern.
Keine Aufstellungskosten.	

Den Gesunden zum Heil! Den Kranken zum Segen!

Einfache Apparate für Krankenzimmer, sowie für vorhandene Aquarien und Blumentische. Wirksamster Reinigungsapparat wird jeder Hygieia-Fontaine gratis beigegeben. Illustrierter Catalog franco und gratis zu beziehen von

F. E. Schlesinger, Gotha, Generalverkäufer.

Franz Christoph's Fussboden-Glanzack

zum Selbstlackiren der Fußböden,
 geruchlos und schnell trocknend.
 Die Zimmer können sofort wieder benutzt werden.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune und mahagonibraune Glanzack, durch deren Farbgebung früherer Anstrich vollständig gedeckt wird, und der reine (ungefärbte) Glanzack, welcher dem Fußboden resp. Decke-Anstrich schönen Glanz und Härte verleiht. Niedrigeren in allen größeren Städten Deutschlands. Nach Orten, wo solche nicht vorhanden, directer Versand durch die Fabrik.
 Zum Versuch empfehle Postkollon von Brutto 5 Ko. (einfaches Porto), deren Inhalt, Netto 3 1/2 Ko., zum zweimaligen Anstrich zweier zweifelhafte Zimmer genügt.
 Musteranträge und Anweisungen gratis und franco.

Franz Christoph,
 Berlin, Mittelstraße 11, Ecke der Friedrichstraße.
 Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack.
 (Zitirale für Oesterreich-Ungarn in Prag, Carolinenthal 197.)

Höchst wichtige Erfindung für die Damenwelt.

Patentirt in allen Staaten Europas und Amerikas.
Keine Umschläge mehr unter den Armen
 von der Hygiene-Anstaltung rühmlichst bekannte **ventilirende Gesundheits-Schweissblätter**,
 von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten beifalls empfohlen, geruchlos, wasserdicht und einzig der Gesundheit zuträglich (da alle bisherigen dichten Schwweißblätter einen Umschlag bilden, die Luft abschließen und die Transpiration verhindern). Preis pro Paar M. 1.—, 3 Paar M. 2.50; Be-trag nebst 20 A. Porto in Briefmarken erheben. Wieder-verkäufer und Modistinnen hoher Rabatt.
 Erfinder u. Fabrikant **A. Sachs**, Gummivaren-Fabrik, en gros, en détail, export.
 Berlin W., nur Leipziger-Strasse 36.
Damen- und Herren-Gummi-Sammel-Regenmäntel
 in eleganten Façons von 8, 12, 15, 20 M. etc. in Taschen und Armen zu tragen.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt

Dresden, Bachstraße 8.

für Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nerven-leiden, Säfteverderbnis, Ausschläge, Nieren-leiden, Frauenkrankheiten etc. Mäßige Preise. Prospekte frei. Neueste Schrift: Dr. Kles' Diätetische Kuren, Schroth'sche Kur etc. 3. Aufl. Preis 2 M., durch jede Buchhdlg., sowie direct.

Dr. Kadner's Heilanstalt

für innere Krankheit, u. Nervenleid. Niederlohnig b. Dresden. Vor-wiegend hygienisch-diätetische Behandlung. Nervöse Krankheiten u. Hautleiden, N sowie Ausfallen der Haare behandelt reell die Privatklinik, Berlin, Kochstr. 63. Auswärt. a. Wunsch Receipt od. Medicam.

Für den Toilettenfisch

gibt es keine besseren cos-metischen Präparate als die aus dem in London 1884 mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplom preisgekrönt

Hellfrisch's weissen Vaseline

dargestellten, höchst elegant verpackten

Vaseline-Pomade	Salicyl-Vaseline
Vaseline-Seife	Coldcream
Vaseline Haaröl	Wundsalbe
(wasserhell)	Lippenpomade

Zu beziehen durch alle Apotheken und Droguenhandlungen.

Krato deutsche Virginia-Vaseline-Fabrik
Carl Hellfrisch & Co.
 in OFFENBACH a. M.

Die Seifensiederei der Brüder-gemeine in Christiansfeld (Schleswig) empfiehlt ihre vorzüglichen Haushaltungs-seifen in verschiedenen Qualitäten. Mutter und Preiscurant gratis und franco.

Barry's Florida-Wasser.

Bestes, bewährtes Toiletten-mittel zur Erfrischung der Haut, wird hauptsächlich im Waschwasser, sowie auch im Bade angewandt u. beugt außer einem vorzüglichen Geruch die Eigenschaft, die Haut nach kurzem Gebrauch weich und zart zu machen. Zu haben in allen besseren Droguen- u. Parfümerie-Handlung-ge. Preis p. 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 2 M.

LEONHARDI'S TINTEN

Rühmlichst bekannt. Mit ersten Preisen ausgezeichnet!

Zu haben in den meisten Papier- u. Schreibm.-hdlg. des In- & Aus-landes.

AUG. LEONHARDI, DRESDEN.
 Erfinder der berühmten patent. ALIZARINTINTE (echte Eisengallustinte) u. anderer beliebter SCHREIB- & COPIR-TINTEN, sowie veränder. SPECIALITÄTEN.

Chablonirfarben

zum Musteraufzeichnen. Preiscurant u. Gebrauchs-anweisung gratis franco.
 L. Wunder, München, Fabrikstrasse 21a II.

M. 12 M. 12

PRÄMIERT 1882 NÜRNBERG
 VERBODEN GEGEN NACHAHMUNG
 Eigene Fabrikat
 FÜR RESOURANT GRATIS FRANCO
 REGULATOREN
 WECKER
 BILLES
 Nürnberger Sackuhren
 Gustav Speckhart
 NÜRNBERG

Apollinaris

NATÜRLICH
 KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—
 Die ganze Flasche oder Krug, 32 Pfennige } die Gefässe mit einbegriffen.
 Die halbe " " " 25 " }
 Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

KÄUFLICH ZU DIESEN PREISEN IN:
 Aachen, Augsburg, Barmen, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Braunschweig, Breslau, Cassel, Coblenz, Crefeld, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Harburg, Heidelberg, Herford, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Kreuznach, Landau, Leipzig, Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Münster i. W., Neuwied, Nürnberg, Osnabrück, Remagen, Saarbrücken, Schwerin i. M., Stettin, Stuttgart, Trier, Wiesbaden, Worms, Würzburg, Zweibrücken.

Parfümerie Ozea. Wm. Rieger.

FRANKFURT A/M.

Depot in PARIS 15 Rue de l'Ecliquier. Depot in LONDON 54 Aldermanbury E.C.

Hoflieferant
 S. M. des Königs von Spanien und I. M. der Königin von Italien.

Ozea Ool.	Ozea Sachet.
Ozea Seife.	Ozea Fixateur.
Ozea Puder.	Ozea Pomade.
Ozea Extrait.	Ozea Cosmetique.
Ozea Vinaigre.	Ozea Zahnwasser.
Ozea Brillantine.	Ozea Cold Cream.
Ozea Zahnpasta.	Ozea Toiletten Wasser

In der feineren Welt beliebt wegen der Vor-züglichkeit der verschiedenen Präparate und deren lieblichem Parfum.

WM. RIEGER'S TRANSPARENT CRYSTAL SOAP.

(Durchsichtige Crystallseife)
 anerkannt die beste und sparsamste aller Toiletteseifen, schäumt ausgezeichnet, verwascht sich jedoch ganz unglaublich langsam. Zu haben in allen feineren Parfümeriehandlungen.

Zum Waschen

von Weisszeug, Wollen-, Baumwollen- und Seidenstoffen, zum Reinigen der Gläser, Spiegel, d. Porzellans, Fussböden etc. ist **Dr. Linck's Fettlaugenmehl** durch glänzende Zeugnisse u. seit 12 Jahren stetig zunehmenden Verbrauch, als das billigste, beste und unschädlichste Wasch- u. Reinigungsmittel v. Hausfrauen, Wäschereien, Bleichereien, Hôtels, Fabriken und Staatsanstalten anerkannt. Nur ächt in Paqueten od. Kisten mit nebigem Schutzmarke und der Fabrik-Firma Julius Bessey in Stuttgart. Niederlagen in besseren Colonial-u. Materialwaarenhandlungen, deren Adressen auf gef. Anfragen von der Fabrik gern mitgetheilt werden; dieselbe versendet auch, wo Verkaufsstellen fehlen, gegen Einsendung von M. 3.50 5 Kilo Probepäckchen mit Gebrauchs-anweisung franco.

Neue Specialität für Haarfärbung.

Sora

färbt so gleich dauernd und unschädlich, mit nur 1 Flüssigkeit, ohne fremde Beihilfe, Augenbrauen und Wimpern, grau gewordenen Kopf- und Barthaar, garantiert in jeder Nuance blaubraun bis schwarz. Die Färbung ist unfehlbar, das Haar behält natürlichen Glanz und Weichheit und wird durch Zeit u. Licht nicht verändert. Sora färbt die Kopf- u. Gesichtshaut nicht. 7 Mtl. 1/2 Fl. 3/4 Mtl. G. K. B. Fischer, Wien, Singerstr. 11 B. 1. Stock.

Marienbad.

Eine Villa in gesunder, staubfreier Lage am Walde, 10 Minuten von der Mitte Marienbad entfernt, mit 10 geräumigen, lichten Zimmern, worunter 2 Salons, elegant meubliert, 6 Ballons u. große Terrasse, Telegraph u. Closets, ist für die Saison oder auf längere Zeit, entweder ganz oder theilweise zu vermieten. Offerten erheben unter J. T. 8800 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Stottern!

wird briefl. geheilt. Anfr. m. Ret.-Marke an Arthur Heimerdinger, Strassburg i. E.

TRUNKSUCHT

heile ich durch mein vorzügliches Mittel und liefere auf Verlangen unjoni gerichtliche ge-nügte und eidlich erhärtete Zeugnisse.
 Reinhold Retzlaff,
 Fabrikant in Dresden 10.

Den besten und billigsten
 Fussboden-Anstrich
 ergibt man mit dem von mir besonders für Fußböden präparirten
Doppel-Firniss.
 Probestücke, enthält Bleisäure mit 1 Rilo Doppel-Firniss. Franco nach allen deut-schen u. österreichischen Poststationen gegen franco Einfindung von 3 Mark.
 Weissenfels. Pr. Sachf. Carl Ruok.

Unentgeltlich für moderne Frisuren.
 Stirnnehe gewöhnliches Modell M. 1.50, eng-mäßig M. 2.— liefert gegen Einfindung des Betrages die Haarnetzfabrik von **W. Flach**, Broglieplatz, Strassburg i. Elsass.

„Krinochrom“

von J. Barthol (Inhaber B. Orlich) Berlin O., Frankfurter-Allee 108.
 „Bestes Haarfärbemittel“
 in Schwarz, Braun, Cendré. Cart. M. 4.50. Zu haben bei R. Rohrschneider, Berlin, Friedrichstr. 196, vorm E. Karig, ferner bei E. Karig, Berlin-Friedenau.

Enthaarung.

Durchaus unschädl. Mittel zur sofort. spurlos. Entfernen v. Arm- u. Gesichtshaaren. Fl. 3 Mtl. Apoth. **Mundellius**, Berlin, Viesenstr. 19.

Unentgeltlich

versende Rath u. Hilfe bei allen Magen- und Unterleibs-leiden, Migräne eingeschl. N. Mittlacher, Sonneberg i. Thür.

Reinwollene Kleiderstoffe

versende an Private zu Fabrikpreisen.
 Muster gratis & franco.
A. G. Kuntze, Greiz.
 Agenten und Wiederverkäufer gesucht.

Glasen-Nachtlichte

unübertroffen seit 1808, ömal prämiirt, darunter silberne Medaillen Paris 1867, Nürnberg 1882, Amsterdam 1883. Vor Nachbild. wird gewarnt.

Gebildete Damen,

welche sich durch Ein-unterbrochenen seit 1808, ömal prämiirt, darunter silberne Medaillen Paris 1867, Nürnberg 1882, Amsterdam 1883. Vor Nachbild. wird gewarnt.

Heirath!

Ein m. Staatsbeamter, 33j., mit M. 3600 jährl. festen Einkommen, wünscht sich mit einer Dame, welche aus ihrem Vermögen eine gleiche Jahresrente bezieht, zu verheirathen. Adressen sub F. U. 887 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66, erbeten.

Heirath!

Der alleinige Inhaber eines bedeut. feinst. Engros-Geschäfts in Berlin, Anf. 40er, evang., w. durch Vermittlung Angehöriger baldige Verheirath. mit einer gebild. u. wohlh. Dame i. Alter v. 25-35 Jahren. Besügl. Wittib, unter **D. E. 553** an Haasestein & Vogler, Berlin S.W. erbeten.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass sich meine Wohnung seit dem 1. April **Friedrichstr. 63 II.** befindet.
F. Lahayn,
 Assistent des verstorbenen Zahnarztes **Dr. Carl Süersen.**
 Sprechstunden von 9-5 Uhr.
 Berlin, April 1885.